



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 11. Wahlperiode, 1983-1984

18.09.1984 - Drucksache 11/236

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 3. September 1984

Arbeit der Energiekonferenz Bau

Wir fragen den Senat:

Wie ist der Stand der Arbeit der am 21. Juli 1980 durch Senatsbeschluß eingesetzten Energiekonferenz Bau?

- a) Wer gehört dieser Konferenz ständig an und welche Institutionen beteiligen sich an der Umsetzung von Empfehlungen, Richtlinien und Erkenntnissen?
- b) Welchen Gestaltungsspielraum und welche Kompetenzen hat diese Konferenz?
- c) Welche Energieeinsparungen sind bislang erzielt worden?

Dr. Weichert, Wedemeier und Fraktion der SPD

D a z u

Antwort des Senats vom 18. September 1984

Der Senator für das Bauwesen ist nach der Geschäftsverteilung im Senat für den wirtschaftlichen Einsatz von Energie im öffentlichen Bereich verantwortlich. Zur Bewältigung dieser Aufgabe hat er für alle Senatsressorts die erforderlichen organisatorischen, investiven und betrieblichen Vorbereitungen einzuleiten und Maßnahmen zu treffen. Er bedient sich dabei der „Energiekonferenz Bau“ (EK Bau). Die EK Bau ermöglicht und unterstützt die enge kooperative Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen und Sachgebieten der Aufgabenbereiche Planung, Baudurchführung, Bauunterhaltung, Betriebsüberwachung aller Senatsressorts mit nachgeordneten Dienststellen und aller Gesellschaften mit öffentlichen Bauaufträgen.

Die EK Bau kann bisher vorwiegend Personal aus vorhandenen Organisationseinheiten einsetzen.

Im einzelnen werden die Fragen wie folgt beantwortet:

Zu a)

Ständige Mitglieder der EK Bau sind Mitarbeiter des Senators für das Bauwesen, insbesondere auch des Hochbauamtes und des Bauamtes Bremen-Nord. Durch diese personelle Besetzung ist garantiert, daß der Bezug zur Bau- und Betriebspraxis nicht verlorengeht. Soweit es die spezielle Aufgabenstellung erfordert, wird die EK Bau durch „nichtständige Mitglieder“ erweitert, durch Mitarbeiter anderer Fachämter des Bauressorts, anderer Ressorts und ggf. auch aus verwaltungsfremden Bereichen.

An der Umsetzung von Empfehlungen, Richtlinien und Erkenntnissen haben sich alle bremischen Dienststellen und Bedienstete zu beteiligen, soweit diese einen Beitrag leisten können zum wirtschaftlichen Einsatz von Energie im öffentlichen Bereich.

Zu b)

Die EK Bau bereitet organisatorische und betriebliche sowie investive Maßnahmen vor, soweit sie für den Einsatz von Energie von Bedeutung sind. Sie koordiniert die Durchführung der Maßnahmen und nimmt entsprechende Erfolgskontrol-

len vor. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen im Bereich der energiesparenden Bau- und Anlagenplanung, der Verbesserung des Bau- und Anlagenbestandes, der Gebäude- und Anlagenutzung sowie der energiesparenden Bauleit- und Standortplanung. Ziel ist es, mit organisatorischen und betrieblichen sowie mit investiven Maßnahmen den Energieverbrauch der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen Bremens entscheidend zu senken und dadurch den konsumtiven Haushalt nachhaltig zu entlasten.

Die EK Bau ist befugt, mit allen in Frage kommenden Dienststellen der bremischen Verwaltung und sonstigen Stellen zu verhandeln. Alle wichtigen Arbeitsergebnisse sind von ihr dem Senator für das Bauwesen entscheidungsreif zur abschließenden Entscheidung und Veranlassung vorzulegen.

Die EK Bau greift weiterhin Projekte aus eigener Initiative und Anregungen aus den Ämtern zur Energieeinsparung auf und verfolgt sie weiter.

Zu c)

Bei „intensiv behandelten“ Gebäuden konnten sowohl mit organisatorischen Mitteln und Möglichkeiten der Betriebsüberwachung als auch mit gezielten investiven Maßnahmen einzelne Verbrauchseinsparungen um 30 %, teilweise sogar von 40 %, erreicht werden.

Für alle Gebäude zusammen lag der Heizenergieverbrauch 1982 durchschnittlich um etwa 18 % — nutzungs- und witterungsbereinigt — unter dem Verbrauch von 1979. Dies ist gleichbedeutend mit einer Kosteneinsparung in der Größenordnung von 6,5 Mio DM im Jahre 1982. Unter der günstigen Annahme, daß die Einsparquote in der Folgezeit konstant geblieben ist, sowie unter Berücksichtigung der Preisveränderungen, beträgt der eingesparte Betrag für Heizenergie seit 1979 bis heute rund 21 Mio DM.

Hinzu müßten die eingesparten Kosten für den Verbrauch von Strom und Wasser gezählt werden. Dieser Betrag ist noch nicht exakt feststellbar, dürfte aber in der gleichen Größenordnung an Ersparnis liegen.

Die Gesamtkosten für die Versorgung mit Wärme, Strom und Wasser aller stadtbremischen Gebäude betrugen 1983 rund 73 Mio DM.

Eine Vielzahl von engagierten Anstrengungen aller bremischer Dienststellen und Bediensteter hat zu diesem Erfolg geführt.

Und zwar vor allem:

1. Das Verbraucherverhalten der Bediensteten.
2. Organisatorische Maßnahmen in den Dienststellen und Gebäuden.
3. Betriebsüberwachungsmaßnahmen und Schulung des Bedienungspersonals.
4. Gezielte energiesparende Investitionen.

Ermöglicht und unterstützt wurde dies durch verschiedene Beschlüsse des Senats und durch von der EK Bau erarbeitete Empfehlungen, Planungshilfen, Bedienungs- und Nutzungsanweisungen, Verbrauchertips.

Hier eine Auswahl eines umfangreichen Kataloges:

- investives Sofortprogramm zur Einsparung von Energie 1979 bis 1981,
- organisatorische Maßnahmen zur Einsparung von Energie durch das Verbraucherverhalten der öffentlich Bediensteten (Verwaltungsanweisung), 1979,
- Verwaltungsanweisung zur Regelung der Zuständigkeiten im Senat für Maßnahmen der wirtschaftlichen Nutzung von haus- und betriebstechnischen Anlagen, insbesondere des sparsamen Verbrauchs von Energie in öffentlichen Gebäuden, 1980,
- Heizölbeschaffung für bremische Dienststellen und Einrichtungen durch das Hochbauamt, 1980,
- Betriebsanweisung für heiztechnische Anlagen (Heizungs- und Betriebsanweisung), 1980,
- Anweisung zur Überwachung des Energieverbrauchs (Energieverbrauchsüberwachungsanweisung — EVA —), 1980,

- Anweisung für
 - Beginn und Ende des Heizbetriebes,
 - Raumtemperaturen bei Heizbetrieb während der Nutzungszeiten in öffentlichen Gebäuden (Heizbetrieb), 1982,
- Energiesparinformationen: 1983
 - „An alle Energiesparer von Amts wegen“
 - „Tips zum sparsamen Umgang mit Wasser und Energie“

Weitere Anweisungen und Programme sind erst kürzlich verabschiedet worden, und zwar:

- Anweisung für Auswahl, Einbau und Bedienung von Thermostatventilen, 1984,
- Anweisung für den Nachweis der Wirtschaftlichkeit investiver Energiesparmaßnahmen, 1984,
- Neues investives Energiesparprogramm für die laufende Legislaturperiode 1984—87.

